

INTERNATIONALES BURGENINSTITUT I. B. I.

In Rozendaal/Gelderland veranstaltete im Sommer 1967 das Internationale Burgeninstitut eine Ausstellung von Zeichnungen und Bildern des Malers Anco Wigboldus, die besonders Darstellungen von Schlössern in Holland und Deutschland zeigt. A. Wigboldus, eine der seltenen zeichnerischen Begabungen, kleidet seine Bilder in die Darstellungsart des 17. und 18. Jahrhunderts, vergleiche „Burgen und Schlösser“ 1962/I S. 21 (Schloß Lütetsburg) und Burgenfahrt 1967 (Schloß Merlshem).

Der wissenschaftliche Rat des Internationalen Burgen-Institutes (I.B.I.) beriet am 26. und 27. September 1967 auf Einladung der Association Royale des Demeures Historiques de Belgique (Präsident Chevalier J. de Ghellinck d'Elseghem) im Wasserschloß Laarne bei Gent zu dem Thema einer international einheitlichen Formulierung der Begriffe und Bezeichnungen der mittelalterlichen Burgenkunde. Zu Grunde lag eine Ausarbeitung „Quelques noms sur l'architecture militaire medievale“ von L. Villena, Madrid, in welcher von Villena 55 Begriffe in den antiken Sprachen griechisch, lateinisch und arabisch und in 7 europäischen Sprachen gegenübergestellt waren.

Die Formulierung der Begriffe in deutscher Sprache erfolgte in Zusammenarbeit durch Dr. Max V. von Allmayer-Beck, Wien, Dr. Ing. W. Meyer, München, und Prof. Dr. Ing. H. Spiegel, Düsseldorf. Die Ergebnisse der Beratung werden im Bulletin des I. B. I. veröffentlicht werden.



An der intensiven Arbeitstagung nahmen Vertreter Westeuropas und Osteuropas (Polen, Rumänien, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien) teil. Die nächste Tagung des wissenschaftlichen Rates soll auf Einladung von Griechenland im April 1968 in Athen stattfinden. Spiegel

DIE DEUTSCHE BURGENVEREINIGUNG

will ihr Arbeitsgebiet ausweiten und hat nach der Gründung der Landesgruppe Weser und der Landesgruppe Bayern im Oktober 1957 auch für Franken, dem reichsten Burgengebiet Deutschlands, eine Landesgruppe Franken geschaffen, in der sich alle Burgen- und Schloßfreunde Frankens zusammenfinden. Alle Probleme sowohl für Burgenbesitzer wie auch für Burgenbegeisterte, können dort in gemeinsamen Besprechungen erörtert werden. In gemeinsamen Fahrten soll die Kenntnis der heimatlichen Burgen und Schlösser erweitert und vertieft werden. Die Freizeit soll erfüllt und bereichert werden durch die Erforschung, Erhaltung und Pflege der vereinsamten Baudenkmäler unserer Heimat. Was unsere Vereinigung 1899 begann, rückt heute in die vorderste Front des Kampfes um das deutsche Kulturerbe. In unseren Kreis sich einzustellen, dazu rufen wir alle gutwilligen Männer und Frauen auf.

Gleichlaufend mit einer Briefmarkenschau fand 1967 eine Ausstellung „Burgen und Schlösser auf Münzen und Medaillen“ auf der Marksburg statt. Auf diesen zumeist künstlerisch hochwertigen Bildwerken schildern Künstler des Mittelalters und der Renaissance das Aussehen von Burgen, Warten und Stadttoren in typischen und typisierten Darstellungen, die als Dokumente aus der Zeit der Burgenkunde wertvolle Mitteilungen zu übermitteln vermögen: Arbeit für eine baugeschichtliche Dissertation.

Wir übernehmen Nachlässe von Burgenfreunden und Burgenforschern, von Architekten und Denkmalpflegern, von Fotografen.

Sammlungen von Fotos, Postkarten, Stichen, Zeichnungen, Archivalien, Zinnfiguren, Waffen und dergl. — kurz jedes Material zur Burgenkunde und zur Geschichte der Burgen, Schlösser und Wohnbauten wird gerne übernommen.

Als Leihgabe bitten wir uns für die Sonderschau 1968 auf der Marksburg Modelle von Burgen und Schlössern zur Verfügung zu stellen gegen Übernahme der Kosten. Teilen Sie uns bitte mit, wo solche Modelle vorhanden sind und angefordert werden können. Ferner bitten wir um Fotos von typischen Bauanlagen, welche zur Anfertigung von Großfotos (schwarz-weiß oder farbig) für die Sonderschau 1968 Burgentypen und Schlösser geeignet sind — diese Sonderschau soll als Wanderausstellung an die Landesgruppen der Deutschen Burgenvereinigungen herausgegeben werden. Sie helfen damit der Burgenforschung.

DER DEUTSCHE HEIMATBUND

Der Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Dr. h. c. Anton Köchling, Münster, wurde auf der Vertreterversammlung des Deutschen Heimatbundes in Düsseldorf einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Landesdirektor Dr. Köchling tritt damit die Nachfolgschaft an von Ministerpräsident Karl Arnold, des ersten Vorsitzers der Nachkriegszeit, sowie des Staatsministers a. D. Dr. Adolf Flecken, Neuß, der seit 1958 an der Spitze des Deutschen Heimatbundes stand und Ende 1966 verstarb. Dr. Köchling ist außerdem 1967 zum Vorsitzenden des Westfälischen Heimatbundes wiedergewählt worden.

GEDANKEN ZUR INVENTARISIERUNG DER BURGEN UND SCHLÖSSER

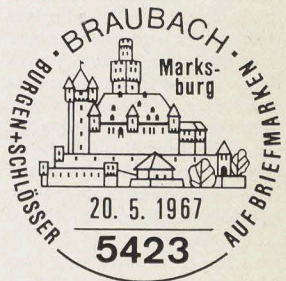
(Auszug aus einem Vortrag vor dem I. B. I. in Turin. Mai 65)
Es mag interessant sein, einmal darüber nachzudenken, woher der Wunsch kommt zu einer Inventarisierung der Baudenkmäler, von wem dieser Wunsch ausgesprochen wird und welchen Zweck dieser Wunsch hat; denn je nach den Anforderungen, die gestellt werden, werden die Richtlinien für die vorzunehmende Arbeit verschieden sein. Es wird auch wichtig sein, zu überlegen: wer macht diese Inventarisierung.

Wird sie von einer staatlichen Organisation durchgeführt, dann steht naturgemäß das Interesse der Verwaltung im Vordergrund. Die Verwaltung wird die Denkmäler des Landes als Verwaltungs-Objekte, Steuerobjekte usw. aufnehmen, wird also andere Wege gehen als eine wissenschaftliche Organisation, beispielsweise eine Akademie, für die im Vordergrund die geschichtliche Substanz der Anlage steht, für die auch Anlagen von Wichtigkeit sind, deren Bauten nicht mehr existieren, als untergegangene Bauten (Burgställe).

Und die Gruppe der Veranstalter, der ureigentliche Auftraggeber, ist die Gruppe der Menschen, die an den Denkmälern persönlich oder durch Zuneigung interessiert sind, die Besitzer und die Burgenfreunde, die Burgenvereinigungen und andere historische Vereine. Sie stellen wieder besondere



Silbermünze, Münzstelle Corvey, Abt Heinrich III. von Hornburg, 1272 bis 1306, Museum Höxter-Corvey.



Sonder-Poststempel zur Briefmarkenschau auf der Marksburg

Wasserschloß Laarne bei Gent.